

Antrag /**ASJ Landesvorstand****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Digitales Staatsexamen einführen**

1 Wir unterstützen das Ziel, dass die Klausuren im staatli-
2 chen Pflichtfachteil der Ersten juristischen Prüfung sowie
3 die Klausuren im Rahmen der Zweiten juristischen Staats-
4 prüfung in Zukunft nicht mehr nur handschriftlich, son-
5 dern auch computergestützt abgelegt werden können.
6 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des Se-
7 nats auf, alle Möglichkeiten einer Umsetzung zeitnah zu
8 prüfen und das Gemeinsame Juristische Prüfungsamt der
9 Länder Berlin und Brandenburg (GJPA) zu beauftragen, ein
10 Konzept zu erarbeiten.

11

12 Ein Konzept muss insbesondere die folgenden Punkte be-
13 rücksichtigen:

- 14 • den finanziellen und logistischen Aufwand,
- 15 • die Datensicherheit der Prüfungsarbeiten,
- 16 • Datensicherung während und nach den Prüfungen,
17 auch bei Ausfall der Geräte, sowie ggf. technischer
18 Support.

19

20 Priorität hat dabei die Zweite juristische Staatsprüfung,
21 da hier aufgrund der geringeren Zahl der Prüflinge pro
22 Kampagne die Umsetzung leichter möglich sein wird.

23

24 Begründung

25 Heutzutage ist der Einsatz von Computern aus der ju-
26 ristischen Praxis nicht wegzudenken. Die juristische Aus-
27 bildung wird dieser Praxis in ihrer derzeitigen Prüfungs-
28 form nicht gerecht - in Berlin und Brandenburg müs-
29 sen Studierende der Rechtswissenschaften sowie Rechts-
30 referendar*innen für beide Staatsexamina jeweils sieben
31 fünfstündige Klausuren handschriftlich verfassen. Da Ex-
32 amensnoten für die juristische Berufswelt von überragen-
33 der Bedeutung sind, hängt es maßgeblich von der Bewer-
34 tung dieser Klausuren ab, ob den Betroffenen der von ih-
35 nen gewünschte Berufsweg offen steht.

36 Das handschriftliche Verfassen dieser Klausuren in ei-
37 nem kurzen Prüfungszeitraum unter einem enormen Leis-
38 tungsdruck ist nicht nur weit von der juristischen Praxis
39 entfernt, sondern führt auch bei Prüflingen zu gesund-
40 heitlichen Problemen, insbesondere Sehnenscheidenent-
41 zündungen.

42 Vor allem aber ist das individuelle Schriftbild ein Ein-
43 fallstor für unsachliche Bewertungen und Diskriminie-
44 rung. Ein besonders schlechtes oder gutes Schriftbild
45 kann – zumindest unterbewusst – einen inhaltlich nicht
46 begründeten Einfluss auf die Notenvergabe haben. Zu-
47 dem lässt das Schriftbild in Klausuren einen – vermeint-
48 lichen – Rückschluss auf das Geschlecht des Prüflings
49 zu, was geschlechterdiskriminierendes Korrekturverhal-
50 ten zumindest ermöglicht.

51

52 Weiterhin eröffnet die Anfertigung der Prüfungsarbeiten
53 am Computer die Möglichkeit, die Fähigkeiten der Prüf-
54 linge zur deutlichen Schwerpunktsetzung präziser abzu-
55 prüfen. Denn bei handschriftlichen Klausuren ist es nahe-
56 zu unmöglich, eine einmal gewählte Struktur nachträglich
57 zu ändern, sodass Prüflinge für Aufbaufehler bestraft wer-
58 den, die sie bei der Erarbeitung am Computer rechtzeitig
59 hätten beheben können.

60

61 Um das Vorhaben möglichst kostengünstig umzusetzen,
62 kann etwa auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt
63 werden, die die Prüflinge - wie etwa bei vergleichbaren
64 Prüfungen in den USA üblich - auf ihren eigenen Compu-
65 tern auszuführen und die die Nutzung von Hilfsmitteln
66 ausschließt. Für Prüflinge, die über keinen Laptop verfü-
67 gen, könnten der Erwerb von Leihgeräten oder Koopera-
68 tionen mit Universitäten geprüft werden.

69

70 Alternativ zur Bearbeitung am eigenen Laptop kann mit
71 den Universitäten kooperiert werden, um gemeinsam al-
72 len Prüflingen Computer für die Klausurbearbeitung zur
73 Verfügung zu stellen.

74

75 Anzudenken ist eine Pilotphase – wir in Sachsen-Anhalt
76 und in Bayern –, in der nur ein Teil der Examenskampa-
77 gne die Möglichkeit erhält, die Klausuren am Computer zu
78 schreiben, inklusive einer umfassenden Evaluation.